

140. Das Heu wird mit Recht für das hauptsächlichste Winterfutter der Schafe gehalten. An sich besteht es aus getrockneten Gräsern und Kräutern im Gemische, ohne davon die Arten zu bestimmen. Es besteht fast aus denselben Pflanzen, welche das Schaf im Sommer auf der Weide genießt, nur mit dem Unterschiede, daß sie als Heu im trocknen Zustande verzehrt werden.

Wenn auch dieses Futter eigentlich aus vielen Pflanzenarten bestehet, davon zwar manche fast auf jeder Wiese wachsen, aber doch dagegen andere nur zuweilen vorkommen, also örtlich sind, so hält man das Heu doch im gemeinen Leben von gleicher Güte, d. i. man nimmt auf die Pflanzenarten, woraus es besteht, nicht sonderlich Rücksicht. Indes machen wir doch dann einen Unterschied, wenn die Qualität sehr merklich abfällt, denn wir reden ja von gutem und schlechtem Heue. Daß ferner das Heu von manchen Wiesen besser füttert, als von andern, wissen wir aus der gemeinsten Erfahrung.

Es ergiebt sich hieraus, daß das Heu in der That nicht der sichere Maasstab sey, als er jetzt häufig angenommen wird, um die Nahrungsfähigkeit anderer Futterarten zu messen. Allein wir haben zur Zeit keinen andern und müssen ihn darum zur Zeit noch beibehalten. Kleeheu, Lucernheu würde vorzugsweise deshalb einen gleichmäßigen Maasstab abgeben, weil sein Stoff gleichartig ist, nur steht ihm der Umstand entgegen, daß nämlich jene Heuarten nicht so gemein, als Wiesenheu, sind.

Nach Theorie und Erfahrung gebührt den Schafen nur solches Heu, welches aus nahrhaften Gräsern und Kräutern gewonnen wird. Diese Eigenschaft bezeichnen wir auch durch den Namen Schafheu.

Die eigentlichen Gräser geben dem Heue ein strohiges